Für die deutschen Arbeitslosen und die chinesischen Hungernden

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **26 (1932)**

Heft 4

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Es werden ſolche Kinder berückſichtigt, die von den deutſchen Hilfsorganiſationen für Arbeitsloſe nichts mehr zu erwarten haben, weil deren Mittel zu knapp ſind (Ausgeſteuerte).

Wer kein Patenkind annehmen kann, mag hin und wieder eine Gabe an das Bureau ſenden. Iſt es wenig, ſo ſei's doch von Herzen gern!

Das Bureau hat in *Paris* ſeine Zentralſtelle *(Mlle. M. Glangetas, 131, rue Falguière, Paris 15e).* Es ſtellt durch Vermittlung von Adreſſen deutſcher Kinder die Verbindung her zwiſchen Paten und Patenkindern und überſetzt nötigenfalls auch die Korreſpondenz.

Eine Zweigſtelle des „Bureau de Parrainage" beſteht auch in *Colmar. (Leiterin: Mlle. Mathé, 42, rue Bartholdi.)* Dieſe Stelle vermittelt auf Anfragen gern Adreſſen und leitet Gaben weiter."

Für die deutſchen Arbeitsloſen und die chineſiſchen Hungernden ſind uns weitere Gaben zugekommen. Im nächſten Hefte ſoll wieder eine ſpezifizierte Angabe erſcheinen. Wir danken allen Gebern aufs herzlichſte und hoffen, daß die Not, die auch bei uns nun ihre Schatten wirft, vielen die deutſche Not, die noch ſo viel größer iſt, erſt recht nahe bringe. *Leonhard und Clara Ragaz.*

Die Gemeinde der Abgeſchiedenen. Charles Gide, der hoch in den Achtzigern, aus einer wunderbaren Rüſtigkeit des Geiſtes und des Körpers heraus verſtorbene berühmte Nationalökonom und Pionier des Genoſſenſchaftsweſens, war auch einer der älteſten Führer des „ſozialen Chriſtentums", ein Kampfgenoſſe und Mitarbeiter von Elie Gounelle, Wilfred Monod und ihrem ganzen Kreis. Er gehört alſo zu der edlen Schar derer, die das Soli Deo gloria der alten Hugenotten in die heutige Welt hineintragen wollen, wo es gegen die Götzen dieſer Welt: Kapitalismus, Mammonismus, Militarismus, Nationalismus und ſo fort geht. Die ganze in der Furcht Gottes und im Vertrauen zu ihm begründete Unabhängigkeit des Geiſtes, die dieſer edlen Raſſe eignet, bewährte der Hochbetagte in der Art, wie er als Franzoſe die Schuldfrage behandelte. Eine gewiſſe ironiſche Art verhinderte mich, den Mann *lieb* zu gewinnen, aber äußerſte Hochachtung hat er reichlich verdient. — Und ein *Graf Czernin,* einer der großen Schuldigen an der heutigen Weltnot — Gott ſei ihm gnädig. Er verſtand es wohl nicht beſſer. — Und wieder *Philippo Turati,* einer von den großen Führern des Sozialismus, von Muſſolini, ſeinem einſtigen „Genoſſen", ins Exil vertrieben und dort das Auge ſchließend, das den Tag der Freiheit nicht mehr ſchaute — ein Mann, der in entſcheidenden Stunden nicht kraftvoll zu handeln verſtand, aber doch ein großer Mann und wie viel größer als ſein Beſieger! — Und endlich *Wilhelm Oſtwald,* der große Gelehrte, der aber mehr ſein wollte als bloß ein Gelehrter — als ein Führer des Monismus und Apoſtel der „Energie", einem Zeitirrtum huldigend und doch groß, weil er auch darin eine *lebendige* Wahrheit zu vertreten ſuchte.

Aus der Arbeit

Heimatwoche in Caſoja

Lenzerheide-See (Graubünden) 14.—21. Auguſt 1932.

Wie ſchon in frühern Jahren im Turbachtal, ſo ſoll diesmal im Bündnerland eine Heimatwoche veranſtaltet werden, zu welcher alle an den Fragen der Volksbildung Intereſſierten herzlich eingeladen ſind.

Das aufgeſtellte Programm ſoll kein ſtarres ſein, ſondern der ganzen Veranſtaltung als Rahmen dienen. Weiter wird auf rege Mitarbeit aller Teilnehmer gehofft.